

BESCHLUSS

aus der 17. Sitzung
des Sozialausschusses
am Mittwoch, 05.07.2023

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 3.

Bericht über den Stand der Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis
Beschluss des Kreistages vom 15.05.2023 (A-15/2023)

Vorsitzender Dr. Rauber geht über zu Tagesordnungspunkt 3.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand berichtet über die Armutsbetroffenheit im Lahn-Dill-Kreis, da eine genaue Definition von arm oder reich kaum getroffen werden kann, orientiert sich der Bericht an den vorliegenden Zahlen des Kommunalen JobCenters (KJC), sowie der Abteilung Soziales und Integration des Lahn-Dill-Kreises.

Im KJC befinden sich mit Stand Juni 2023, 8649 Bedarfsgemeinschaften die Bürgergeld erhalten. Insgesamt sind das 18 504 Personen deren Einkommen zur Bestreitung des Lebensunterhaltes nicht ausreicht.

15 % der Bedarfsgemeinschaften sind der Ukraine zuzuordnen, mit einem Volumen von 167,6 Mio. € unterstützt das KJC diese Menschen.

Es handelt sich um 58 % Männer und 42 % Frauen.

In der Abteilung Soziales und Integration des Lahn-Dill-Kreises, werden im Bereich SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt/ Grundsicherung), 2345 Personen unterstützt und im Bereich SGB XI (Hilfe für Pflegebedürftige Menschen) nochmals 900 Personen.

Im Rahmen der Eingliederungshilfe über den Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) werden 2858 Personen unterstützt.

Zudem befinden sich im rechtskreis Asyl, 2279 Personen im Leistungsbezug.

In der allgemeinen Statistik geht man von einer Armutsdunkelziffer von 10 % der Gesamtbevölkerung aus, das bedeutet für den Lahn-Dill-Kreis bei einer Einwohnerzahl von 257 000 Menschen, dass ca. 25 000 Personen von Armut betroffen sind, ohne Hilfsleistungen zu erhalten.

Nimmt man die Dunkelziffer und die aktuelle Anzahl an Leistungsbezieher zusammen, muss man von einer Armutsbetroffenheit ausgehen die 50 000 Menschen betrifft.

Hier sind die Beantragungen der Leistungen Wohngeld, sowie Bildung und Teilhabe noch nicht enthalten.

(Die Zahlen SGB XI und SGB XII inkludieren nicht die Stadt Wetzlar)

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand verweist auf den Geschäftsbericht der Abteilung Kinder und Jugendhilfe, der alle zwei Jahr neue erstellt wird sowie den Altenhilfeplan.

Frau Green hinterfragt den Zugang zu den Leistungen Bildung und Teilhabe beim KJC, sowie der Abteilung Soziales und Integration.

Herr Zborschil sieht in dem Bericht von Herr Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand Grundlegende Fragen beantwortet, sieht jedoch weiterhin die Notwendigkeiten eines Umfassenden Armutsberichtes.
Zudem wünscht er sich eine weitergehende Diskussion.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand erläutert den vereinfachten Zugang zur Beantragung Bildung und Teilhabe. Derzeit sind in der Abteilung Soziales und Integration durch den erweiterten Anspruch auf Wohngeld eine steigende Anzahl von Anträgen zu verzeichnen.

Frau Niggemann verweist ergänzend auf Problemlagen von Rentner, sowie Familien mit Kindern hin.

Frau Benner-Berns verweist ebenfalls auf Personen in den prekären Lebenslagen hin.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand bietet eine Fortschreibung der genannten Zahlen an.

Vorsitzende Dr. Rauber stellt fest, dass die Berichterstattung im ausreichenden Umfang stattgefunden hat und erklärt den Tagesordnungspunkt für erledigt.